

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

169 (21.6.1921) Literatur-Beilage

Literatur-Beilage

Die Deutschen Lyriker von Luther bis Nietzsche von Philipp Wittkop.

Von dem Werke des Freiburger Universitätsprofessors für neuere deutsche Literatur Ph. Wittkop 'Die deutschen Lyriker von Luther bis Nietzsche' liegt nun der erste Band, der Luther bis Hölderlin umfaßt, in 2. Auflage vor (Verlag Teubner, Leipzig-Berlin 1921).

Die eigentliche Arbeit Wittkops setzt erst mit Luther ein. In einer Reihe meisterlicher Bilder voll eindringlicher Psychologie und feinstem, künstlerischem Verständnis läßt er den gewaltigen und geheimnisvollen Bau der deutschen Lyrik vor uns emporwachen.

„Mensch, werde westlich: denn, wann die Welt vergeht, so fällt der Zufall weg, das Wesen, das besteht“

„Der beste Gottesdienst ist sonder Zweifel der, Wenn man vergnügt schmeckt, recht fühlt, riecht, sieht und hört.“

In der Gestalt Albrecht von Hallers wird das schwere und dunkle Problem des Gelehrten-Dichters in seiner aktiösen Bedeutung aufgerollt, in dem Herrn von Hagedorn tänzelt wie eine graziose Notofantase der bewußt sorglose Lebemann mit seinem lebenswürdigen Spezialismus und seinem überlegenen „admirari“ über die Bühne des Lebens.

Rhythmen Klopstocks abgelöst. „Die Sehnsucht nach großen Begleitungen, nach Rausch und Erhabenheit durchdrönten seinen Schritt, um nur zu bald in der weichen Neugier eines sorgenlosen Lebens in Hohlheit und Leere zu versinken.“

„Es nährt das Leben vom Leide sich.“ Dr. Max Demmig.

Bücher-Eingänge.

Ottmar Nus, Menschheitstypen und Kunst, 186 Seiten und 24 Bildertafeln, bei Eugen Diederichs, Jena, 1921.

Das schon ziemlich umfangreich gewordene Wissensgebiet, das Typenbildungen zu seiner Grundlage nimmt und durch die Arbeiten von Rib, Stevers, Saran, Kohl u. a. bekannt geworden ist, wird durch diese feinsinnige Arbeit von Ottmar Nus, dem Sohn des Entdeckers, sehr wesentlich bereichert.

In der Gestalt Albrecht von Hallers wird das schwere und dunkle Problem des Gelehrten-Dichters in seiner aktiösen Bedeutung aufgerollt, in dem Herrn von Hagedorn tänzelt wie eine graziose Notofantase der bewußt sorglose Lebemann mit seinem lebenswürdigen Spezialismus und seinem überlegenen „admirari“ über die Bühne des Lebens.

Romain Rolland: „Meister Breugnot“. Ein frühliches Buch. Literarische Anstalt, Rütten & Löning, Frankfurt a. M., 1920.

Die Leser des „Johann Christoph“ sind auf dieses neue Buch sicherlich nicht gefaßt. — So beginnt der Verfasser selbst sein Vorwort an den Leser. Er hat nicht unrecht damit. Nach dem großen Künstlerroman, von dem soviel Wesens gemacht worden ist, obgleich es Romane desselben Stoffes in knapperer und eindringlicherer Form in Deutschland gibt (Wassermanns „Gänsemännchen“ s. B.) nun ein richtiges Bourgeois-Buch.

„Ararat“. Roman von Arnold Mühl. Im Verlag Albert Langen, München, 1921.

Dies ist ein ungeheuer starkes Werk! Nicht zum Einschlefern nach Tisch. Die Welt gebiert sich neu darin. — Die Welt und der Mensch. — Alles wird und ist von der Einflut des Krieges, der Revolution, des „Völkerrausches“ weggespült.

„Mensch, werde westlich: denn, wann die Welt vergeht, so fällt der Zufall weg, das Wesen, das besteht“

Fünftzig Jahre Reichsdienst. Lebenserinnerungen von Ottmar v. Mohl. (Paul List, Verlag, Leipzig, 1920.)

Ottmar v. Mohl hat in einer halbundertjährigen Beamtenlaufbahn die Welt gesehen und er versteht es, den Leser in anschaulicher Weise mit seinen beneidenswert interessanten Erlebnissen und Eindrücken vertraut zu machen.

1846 in Tübingen geboren, wo der Vater einen bedeutenden Ruf als Staatsrechtslehrer genoss, ward D. v. Mohl frühzeitig mit süddeutschen Verhältnissen vertraut. Ueber München, Konstanz und Karlsruhe führt der Weg den Verfasser hinaus in die Welt, wo er berufen ist, Grundsteinlegend und fördernd für die deutschen Interessen im Ausland einzutreten.

Nach der Rückkehr in den Reichsdienst findet v. Mohl wieder Verwendung im Auswärtigen Amt und gibt aus dieser Zeit wertvolle Einblicke in die politischen Schachzüge des großen Kanalers.

Neue Verforgung. Fürsorge betitelt sich ein Büchlein, das von der Presse-Abteilung des Deutschen Offizierbundes, Berlin, Potsdamerstraße 22b, herausgegeben ist und als Ratgeber für alle Kriegesbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Pensionäre der militärischen Oberklassen dienen kann, wie sie ihre berechtigten Ansprüche geltend zu machen und durchzusetzen vermögen. Das Buch sei besonders dem Mittelstand empfohlen.

In der Flemmingschen Generalartenammlung sind soeben in neuer Auflage erschienen: Nr. 27 Dampfen 1: 475 000, Nr. 46 Westpreußen 1: 472 000. Ferner als neues Blatt Nr. 70 Preußen 1: 150 000. Diese Karten schließen sich würdig den bereits früher erschienenen Nr. 36 Schlesien 1: 510 000 und Nr. 28 Pommern 1: 520 000 an. Alle Neuauflagen geben die durch den Weltkrieg mitentstandenen politischen Veränderungen im deutschen Osten wieder und dürften jedem Interessenten willkommen sein. (Preis gefalgt im Umschlag 6 A.)

